

PRESSEAUSSENDUNG

Das halbe Dutzend ist voll: Aigner-Geschwister drücken Paralympics ihren Stempel auf

Landbauer: „Sechs Medaillen aus sechs Rennen sind schlichtweg beeindruckend und zeigen einmal mehr, dass Johannes und Veronika Aigner zur absoluten Weltspitze gehören.“

Die Erwartungen waren groß, die Medaillenausbeute ist es auch. Nach sechs Bewerben bei den Paralympischen Winterspielen 2026 in Mailand und Cortina d'Ampezzo dürfen sich Niederösterreichs Parasporthler bereits über ebenso viele Medaillen freuen.

Nach Gold in der Abfahrt und im Super-G haben Johannes Aigner und Guide Nico Haberl heute das Medaillen-Triple perfekt gemacht und in der Kombination die Bronzemedaille eingefahren. Auch Schwester Veronika Aigner jubelte gemeinsam mit Guide Lilly Sammer über einen weiteren großen Erfolg. Nach Gold in der Abfahrt und Silber im Super-G legten die beiden heute Gold in der Kombination nach.

„Was Johannes und Veronika Aigner bei diesen Paralympischen Winterspielen bereits in den ersten Bewerben geleistet haben, ist schlichtweg beeindruckend. Zweimal Gold und einmal Bronze für Johannes sowie zweimal Gold und einmal Silber für Veronika sind ein sensationeller Start und zeigen einmal mehr, dass sie zur absoluten Weltspitze gehören.

Ganz Niederösterreich ist unglaublich stolz auf diese Leistungen. Die beiden sind mit Ehrgeiz, ihrer Disziplin und ihrer Begeisterung für den Sport großartige Botschafter für unser Bundesland und echte Vorbilder. Wir gratulieren herzlich zu diesen Erfolgen und drücken für die weiteren Bewerbe fest die Daumen“, so Sportlandesrat und LH-Stellvertreter **Udo Landbauer**.

Technikbewerbe vor der Brust

Die Paralympischen Winterspiele 2026 in Italien laufen noch bis kommenden Sonntag. Für die beiden niederösterreichischen Medaillenhoffnungen stehen bis dahin noch jeweils zwei

Entscheidungen auf dem Programm. Im Riesentorlauf und im Slalom stehen die Chancen abermals gut, die erfolgreiche Medaillenbilanz weiter auszubauen.